

Hochwasserrückhalteraum

Bellenkopf/ Rappenwört

Baden-Württemberg
Regierungspräsidium
Karlsruhe



Östlich des Rückhalteraumes wird eine durchgehende und damit attraktive Wegeverbindung für Rad- und Fußverkehr zwischen dem Rheinhafen Karlsruhe und Rheinstetten-Neuburgweier geschaffen. Am Fermasee kann es betriebsbedingt zu Einschränkungen der Badenutzung kommen.

Sicherheit

Bei Ökologischen Flutungen werden die Bürgerinnen und Bürger an allen wichtigen öffentlichen Waldwegen und Zugangsstraßen mit Warnschildern und Informationstafeln über die aktuelle Zugänglichkeit des Rückhalteraumes informiert. Benutzbare Wege und Straßen werden dabei ausgeschildert. Bei hohen Ökologischen Flutungen und einem prognostizierten Hochwassereinsatz werden Landratsamt, Kommunen, Polizei, Feuerwehr, u. a. über Art und Umfang des zu erwartenden Einsatzes informiert. Soweit erforderlich, wird der Zugang zum Rückhalteraum gesperrt. Die öffentlichen Waldwege und die Zugangsstraßen werden kontrolliert und Besucher zum Verlassen des Rückhalteraumes aufgefordert.

damm verlaufendes Grabensystem geschützt. Das anfallende Grabenwasser wird mittels zweier Pumpwerke (Süd und Nord) in den Rückhalteraum abgeleitet. Sollten infolge des Betriebs an angrenzenden land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen dennoch Schäden entstehen, werden diese im Einzelfall entschädigt.

Naherholung

Die Auswirkungen auf die Naherholung sollen beim Betrieb des Rückhalteraumes möglichst geringgehalten werden. In seltenen Fällen wird die Naherholungsnutzung des Rückhalteraumes allerdings eingeschränkt werden müssen und in sehr seltenen Fällen mitunter zeitweise auch nicht möglich sein.

Das Rheinstrandbad, die Vereinsheime im Rheinpark und das Naturschutzzentrum Karlsruhe können bis zu einem Rheinabfluss von 4.000 m³/s am Pegel Maxau über die höhergelegte Hermann-Schneider-Allee uneingeschränkt genutzt werden. Auch die Fährstraße in Neuburgweier kann wie bisher befahren werden, solange kein Hochwassereinsatz ansteht. Die Wege innerhalb des Rückhalteraumes können überflutungsabhängig weiter genutzt werden.



Welche Auswirkungen ergeben sich für die Bevölkerung?

Schutzmaßnahmen für die Ortslagen

Die Ortslage von Rheinstetten-Neuburgweier sowie zwei Aussiedlerhöfe östlich des Rückhalteraumes, der Rheinpark Rappenwört, das Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört, das Gartenhausgebiet Fritschlach, die Kleingartenanlagen nördlich der Hermann-Schneider-Allee und das Betriebsgelände des Rheinhafendampfkraftwerks werden vor zusätzlichen, schadbringenden Grundwasseranstiegen bei Betrieb des Rückhalteraumes geschützt. Dies geschieht bspw. durch den Bau und den Einsatz von Grabensystemen und Drainageleitungen, Teichen, Grundwasser-Schutzbrunnen und Pumpwerken.

Schutzmaßnahmen außerhalb der Ortslagen

An den Rückhalteraum angrenzende landwirtschaftliche Flächen werden im wirtschaftlich vertretbaren Umfang durch ein neben dem binnenseitigen Haupt-



Warum braucht man Ökologische Flutungen?

Die Zeit zwischen den Hochwassereinsätzen kann mehrere Jahrzehnte betragen. Finden in den Jahren dazwischen keine Flutungen statt, kann sich die für Auen und deren Lebensgemeinschaften charakteristische dynamische Stabilität nicht einstellen. Dies wird erst durch die in Abhängigkeit vom natürlichen Abflussgeschehen im Rhein stattfindende Durchflutung des Rückhalteraumes (Ökologische Flutungen) gewährleistet.

Ökologische Flutungen führen langfristig zur Etablierung stabiler, sich selbst erhaltender, hochwassertoleranter Lebensgemeinschaften, indem sie die Funktions- und Leistungsfähigkeit eines naturnahen Aueökosystems so weitgehend wie möglich wiederherstellen. Die Ökologischen Flutungen sind eine Grundvoraussetzung, um die gesetzlich vorgeschriebene Umweltverträglichkeit des Hochwasserschutzes gewährleisten zu können.

Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 53.2
Markgrafenstr. 46, 76247 Karlsruhe
E-Mail: info@polder-bera.de



www.polder-bera.de

Gestaltung: Eppler Grafikdesign & Malerei, Konstanz
Bildnachweis: UM, RPK, IUS Theobald Plus, RPF



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zur Umsetzung des Nationalen Hochwasserschutzprogramms (NHWS)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

leider kommt es immer wieder zu Hochwasserereignissen mit zum Teil erheblichen Schäden. Wirksamer Hochwasserschutz ist dabei eine Gemeinschaftsaufgabe und geht uns alle an. Das Regierungspräsidium Karlsruhe strebt Hochwasserschutz stets im Einklang mit der Natur an. Hierbei ist uns die Mithilfe und Akzeptanz unserer Partner, insbesondere der betroffenen Städte und Gemeinden sowie von Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, besonders wichtig.

Dieses Faltblatt gibt Ihnen einen Überblick über den Hochwasserrückhalteraum Bellenkopf/Rappenwört des Integrierten Rheinprogramms (IRP).

Falls Sie Fragen haben, können Sie uns gerne auch auf unserer Internetseite www.polder-bera.de besuchen. Dort finden Sie weitere Informationen zum Projekt.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia M. Felder

Ihre Sylvia M. Felder
Regierungspräsidentin,
Regierungspräsidium Karlsruhe



Was ist das Integrierte Rheinprogramm?

Das Integrierte Rheinprogramm (IRP) ist ein Vorhaben des Landes Baden-Württemberg für umweltverträglichen Hochwasserschutz am Oberrhein. Das IRP basiert auf einer 1982 geschlossenen Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich. Es umfasst zwischen Basel und Mannheim 13 Rückhalteräume auf ehemaligen Überflutungsflächen des Rheins. Diese reduzieren nicht nur deutlich die Hochwassergefahr. Das IRP schafft zudem, angepasst an die natürlichen Abflüsse des Rheins, wieder ein Mosaik an dynamischen und auenähnlichen Lebensräumen. Hochwasserschutz und die Revitalisierung der Rheinauen werden daher als gleichwertige Ziele verfolgt.

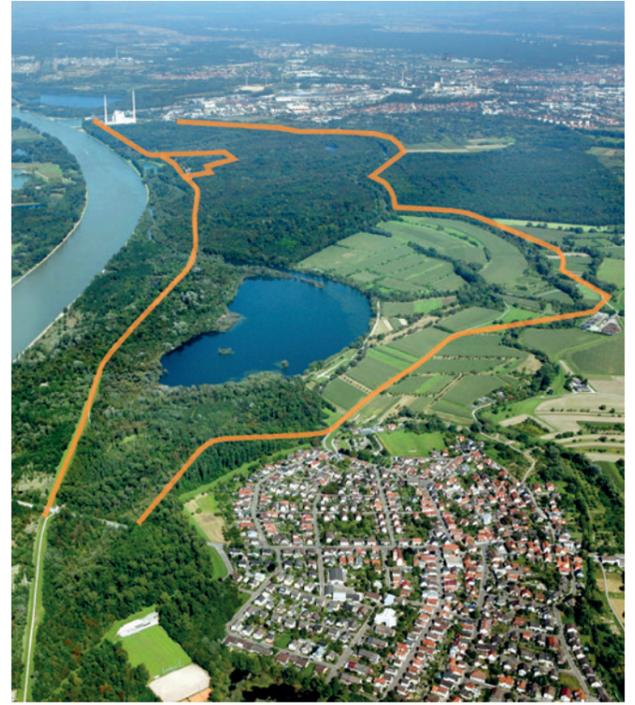
Die Rückhalteräume am Oberrhein



- ▶ Hochwasserschutzmaßnahmen in Baden-Württemberg (IRP)
- ▶ Hochwasserschutzmaßnahmen in Frankreich und Rheinland-Pfalz sowie Sonderbetriebe der Rheinkraftwerke

Warum Hochwasserschutz in unserer Region?

Durch den Bau der zehn Staustufen zwischen Basel und Iffezheim ist die Hochwassergefahr am Oberrhein, insbesondere für die Ballungsräume Karlsruhe, Mannheim/Ludwigshafen und Worms, deutlich gestiegen. Da die ursprünglich vorhandenen Überflutungsgebiete vom Rhein abgeschnitten sind, laufen Rheinhochwasser heute höher und schneller ab. Der Rhein kann größere Wassermengen nur noch eingeschränkt zwischen den Hochwasserdämmen abführen. Für die betroffenen Anlieger nördlich von Iffezheim soll deshalb schnellstmöglich der ehemalige Hochwasserschutz wiederhergestellt werden. Möglich ist dies jedoch nur, wenn alle Maßnahmen in Frankreich und Deutschland, also auch der Rückhalteraum Bellenkopf/Rappenwört, verwirklicht werden.



Wie funktioniert der Hochwasserrückhalteraum Bellenkopf/Rappenwört?

Der Rückhalteraum Bellenkopf/Rappenwört liegt zwischen Rheinstetten-Neuburgweier und dem Rheinhafendampfkraftwerk auf den Gemarkungen Karlsruhe, Rheinstetten und Au am Rhein. Bis zum Bau des Rheinhauptdamms XXV in den Jahren 1934/35 wurde dieses Gebiet regelmäßig überflutet. Mit dem Rückhalteraum Bellenkopf/Rappenwört wird auf einer Fläche von 510 ha ein Hochwasserrückhaltevolumen von bis zu 14 Mio. m³ geschaffen.

Über fünf Ein- und Auslassbauwerke im Rheinhauptdamm XXV kann der Rückhalteraum kontrolliert gefüllt und entleert werden.

Wird ein Abfluss von 4.500 m³/s am Pegel Maxau überschritten, kommt der Rückhalteraum zum Hochwassereinsatz. Bis es aber so weit ist, findet keine Steuerung des Rückhalteraaumes statt. Alle fünf Ein- und Auslassbauwerke sind geöffnet und verbinden den Rückhalteraum mit dem Rhein, so dass ab einem Rheinabfluss von 1.265m³/s Ökologische Flutungen stattfinden. Erst bei einer Vorhersage einer Überschreitung des Rheinabflusses von 4.000 m³/s am Pegel Maxau/Rhein werden die Ökologischen Flutungen abgebrochen, um den Rückhalteraum auf seinen Einsatz vorzubereiten und später, entweder nach Hochwasserrückhaltung oder bei zurückgehenden Rheinabflüssen, wiederaufgenommen. Die Bauwerke können zur Verhinderung eines Schadstoffeintrags in den Rückhalteraum geschlossen werden.

